

Beipackzettel: Wie du deinen Gottesdienst machen kannst

Setzt euch als Familie, als Ehepaar oder auch allein hin und nehmt euch ca. 30 Minuten Zeit. Startet mit einem Gebet, in dem ihr Gott einladet, zu euch zu sprechen. Lest den Text und die Fragen. Nehmt euch einen Augenblick Zeit, darüber zu diskutieren. Welche Gedanken kommen euch? Was stößt Gott bei euch an? Möchtet ihr etwas umsetzen? Sammelt eure Ideen und Gedanken; betet am Ende und bringt Gott eure Anliegen vor und segnet euch für den Alltag!

VIEL SPASS und GOTTES SEGEN

Sonntag, 11.04.2021 | EFG Flensburg | Hausgottesdienst

Thema: Einmal Emmaus und zurück. Alles auf Anfang! | Idee für eine Familienandacht @ap!

A) Start: Dankt Gott für seine Gegenwart und ladet Gottes Geist ein, zu euch zu sprechen. Lest gemeinsam die Texte für den Sonntag laut vor!

Quasimodogeniti: „wie die neugeborenen Kindlein“ (1 Petr. 2,2)

1 | WOCHENSpruch: >> Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, denn er hat uns in seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren. Jetzt haben wir eine lebendige Hoffnung, weil Jesus Christus von den Toten auferstanden ist. << | 1 Petrus 1,3

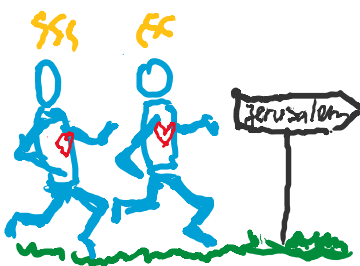
2 | PREDIGTTEXT – Auf dem Weg nach Emmaus | Lk 24, 13-33

13 Am selben Tag gingen zwei Jünger nach Emmaus, einem Dorf elf Kilometer von Jerusalem entfernt. 14 Unterwegs sprachen sie miteinander über die Ereignisse der vergangenen Tage. 15 Während sie sich unterhielten und nachdachten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. 16 Aber sie – wie mit Blindheit geschlagen – erkannten ihn nicht. 17 »Worüber sprecht ihr da miteinander?«, wollte Jesus wissen. Die Jünger blieben traurig stehen, 18 und verwundert bemerkte Kleopas, einer von den beiden: »Du bist wohl der Einzige in Jerusalem, der nichts von den Ereignissen der letzten Tage weiß.« 19 »Was meint ihr?«, fragte Jesus. »Das, was mit Jesus aus Nazareth geschehen ist«, antworteten die Jünger. »Er war ein Prophet, den Gott geschickt hatte. Jeder im Volk konnte das an seinen mächtigen Worten und Taten erkennen. 20 Aber unsere



obersten Priester und die anderen Mitglieder des Hohen Rates haben ihn an die Römer ausgeliefert. Er wurde zum Tode verurteilt und dann ans Kreuz geschlagen. 21 Dabei hatten wir gehofft, dass er der von Gott versprochene Retter ist, der Israel befreit. Seither sind nun schon drei Tage vergangen. 22 Und dann wurden wir heute Morgen auch noch durch einige Frauen sehr beunruhigt, die zu uns gehören. Schon vor Sonnenaufgang waren sie zum Grab gegangen; 23 aber der Leichnam von Jesus war nicht mehr da. Die Frauen kamen zurück und erzählten, ihnen seien Engel erschienen, die sagten: »Jesus lebt!« 24 Einige von uns sind gleich zum Grab gelaufen. Es war tatsächlich alles so, wie die Frauen berichtet hatten. Aber Jesus haben sie nicht gesehen.« 25 Darauf sagte Jesus zu ihnen: »Wie wenig versteht ihr doch! Warum fällt es euch nur so schwer, alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben? 26 Musste der von Gott erwählte Retter nicht all dies erleiden, bevor ihn Gott zum höchsten Herrn einsetzte?« 27 Dann erklärte ihnen Jesus, was durch die

ganze Schrift hindurch über ihn gesagt wird – von den Büchern Mose angefangen bis zu den Propheten. 28 Inzwischen waren sie kurz vor Emmaus, und Jesus tat so, als wolle er weitergehen. 29 Deshalb drängten ihn die Jünger: »Bleib doch über Nacht bei uns! Es ist spät und wird schon dunkel.« So ging er mit ihnen ins Haus. 30 Als Jesus sich mit ihnen zum Essen niedergelassen hatte, nahm er das Brot, dankte Gott dafür, brach es in Stücke und gab es ihnen. 31 Da wurden ihnen die Augen geöffnet: Es war Jesus. Doch im selben Moment verschwand er, und sie konnten ihn nicht mehr sehen. 32 Sie sagten zueinander: »Hat es uns nicht tief berührt, als er unterwegs mit uns sprach und uns die Heilige Schrift erklärte?« 33 Ohne Zeit zu verlieren, brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück. (Hoffnung für Alle Übersetzung)



B) Austauschrunde

1) **Kurze Erläuterung zu Quasimodogeniti:** Der Sonntag nach Ostern zeigt, dass die Geschichte weitergeht. Mit der Auferstehung Jesu beginnt für alle, die an Jesus glauben ein Neubeginn; wie eine Neugeburt. Jesus hat alles überwunden und mit ihm, dürfen auch wir ganz neu, nun als Kinder Gottes leben.

2) **Kurze Erläuterung zu den Bibeltexten:** Der **Wochenspruch** nimmt darauf Bezug: wir sind durch Christus wiedergeboren zu neuen Menschen, die durch Jesus einen neuen Anfang machen durften. Jetzt können wir mit Gott an unserer Seite durchs Leben gehen. Die Kraft, die Jesus von den Toten auferweckt hat, lebt nun in uns – Gottes Geist.



Im **zweiten Text** beschreibt Lukas, wie es nach Ostersonntagmorgen weiterging. Die beiden Jünger, von denen einer Kleopas hieß, hatten bereits von der Auferstehung gehört. Aber sie konnten es nicht glauben; niemand hatte Jesus gesehen. Konnte das stimmen, was die Frauen erzählt hatten? Sie waren verwirrt und gingen weg von Jerusalem. Dabei begegnet ihnen Jesus selbst und hört ihnen zu. Als sie alles erzählt haben, erklärt er ihnen anhand der Schrift alles. Aber sie erkennen ihn erst, als er mit ihnen zu Abend isst und das Brot bricht. Sie haben es so oft von Jesus gesehen, dass sie es daran merken, dass er wirklich auferstanden ist und bei ihnen ist.

3) Fragen zu den Texten:

- **Hättest du an der Stelle der beiden Jünger glauben können, dass Jesus auferstanden ist?**
- **Die Jünger gehen erst einmal weg von Jerusalem. Vielleicht müssen sie erst einmal ein wenig Abstand von allem gewinnen. Hast du das auch schon erlebt, dass Jesus auch dann an deiner Seite ist, wenn du manches nicht verstehst?**
- **Gemeinsames Essen bedeutete damals so viel, wie zur Familie dazuzugehören. Im Teilen des Brotes erkennen die Jünger Jesus. Woran erkennst du Jesus in deinem Alltag?**
- **Das Jesus lebt, verändert alles für die Jünger. Eben waren sie noch niedergeschlagen und wollten weg von Jerusalem. Jetzt kann sie nichts mehr halten, wieder dorthin zurückzukehren. Was bewegt die Nachricht von Jesu Auferstehung bei dir?**



Abschlussgedanke | Alles auf Anfang – zurück nach Jerusalem

1) Die Jünger sind enttäuscht. Es ist nicht so gekommen, wie sie gehofft hatten. Sie wenden sich ab und gehen weg. In ihrer Enttäuschung begegnet ihnen Jesus. Er übergeht nicht ihren Scherz, indem er mit einer Antwort kommt. Er nimmt sich die Zeit und fragt als erstes: Worüber unterhaltet ihr euch? Er gibt Raum, dass sie *ihre* Geschichte erzählen können; dass sie über ihre Enttäuschung sprechen können. Er gibt keine richtige Antwort auf eine ungestellte Frage. Gott will verstanden werden und das tut er, indem er dich zuerst versteht. Jesus hat die Zeit.

Wie kommen die Emmaus Jünger am Ende dazu, ihren Schmerz und ihre Trauer loszuwerden? Jesus erklärt ihnen die Geschehnisse anhand der Schrift. Vielleicht nicht die populärste Methode. Aber Gottes Wort hat Kraft und kommt nicht leer zurück. Was Gott sagt, geschieht. Das dürfen die Jünger an diesem Tag erkennen. Später werden sie darüber sagen, dass ihr Herz dabei brannte!

2) Wie in den meisten Jesusbegegnungen im Lukasevangelium kommt Heilung und Umkehr zusammen mit der Tischgemeinschaft. Die Emmaus Jünger teilen mit Jesus ihr Essen; sie haben Gemeinschaft und im Brechen des Brotes, im Teilen der Speisen erkennen sie Jesus und werden heil. Sie verstanden nun: die Osterbotschaft bedeutet nicht bloß, dass jemand vom Tod auferstand (wie Lazarus), sondern dass der Gekreuzigte auferstanden ist heißt, dass er unsere Schuld bezahlt hat. Der, der an unserer Stelle starb ist auferstanden. Das bedeutet, unsere Schuld ist beglichen, wir dürfen nun mit Gott leben!

Die **Begegnung** mit Jesus bezeugt, es ist bezahlt. Das **Mahl** verdeutlicht, - er lebt wirklich. Sie kehren zurück. Alles hat sich geändert!

C) **Abschluss: bete für das, was Gott dir heute (neu) gezeigt hat, wofür möchtest du ihm danken, worum möchtest du ihn bitten?**

Segensbitte: Der HERR segne dich und behüte dich! Der HERR blicke dich freundlich an und sei dir gnädig! Der HERR wende sich dir in Liebe zu und gebe dir Frieden!<